



Zecken: Kleine Tierchen bergen große Gefahr

Sobald im Frühjahr die Temperatur auf über etwa 8 Grad klettert, werden sie aktiv. Hitze mögen sie dagegen nicht. Für ihre Entwicklung benötigen Zecken eine Blutmahlzeit, die sie sich hauptsächlich von Tieren besorgen. Ersatzweise mundet ihnen aber auch menschliches Blut. Das Blutsaugen an sich ist harmlos, würden dabei nicht auch diverse, in ihrem Körper gespeicherte Krankheitserreger in den Wirtsorganismus eingeschleust. Borrelien-Bakterien und Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)-Viren beispielsweise können bei Menschen schwere Erkrankungen auslösen wie chronische Gelenkentzündung oder bleibende Schäden am Zentralnervensystem. Wie kann man sich davor bewahren?

► **Vorbeugende Impfung gegen FSME**

Eine frühzeitige Grundimmunisierung mit regelmäßiger Auffrischung kann vor der FSME schützen. Gegen die Borreliose steht bislang kein Impfstoff zur Verfügung.

► **Bevorzugte Zeckenaufenthalte meiden**

Die winzigen Spinnentiere lauern bevorzugt im Bodenbereich, selten höher als 1,50 Meter, in feuchtem Gras, losem Laub sowie

Gebüsch und Unterholz. Nicht nur im Wald sondern auch in Parks und Gärten sind sie anzutreffen. Dort warten sie geduldig, bis ein „Wirt“ sie abstreift.

► **Mit „Schutzschild“ Angriffsfläche verringern**

Geschlossene Schuhe und Socken, die über die langen Hosenbeine gestülpt werden, erschweren den hungrigen Parasiten die Landung. Auf der Suche nach einer geeigneten Stichstelle krabbeln sie oft stundenlang umher und könnten dann dennoch auf die nackte Haut finden. Deshalb sollte man zusätzlich auf alle unbedeckten Bereiche an Beinen und Armen, am besten auch unter der Kleidung, ein Zecken abwehrendes Mittel auftragen. Die Anwendung muss gegebenenfalls wiederholt werden.

► **„Leibesvisitation“ nach Aufenthalt im Freien**

Da eine Zecke sich noch an der Kleidung aufhalten könnte, sollte diese sorgfältig ausgeschüttelt werden. Noch besser ist es, diese komplett zu wechseln und in den Wäschetrockner zu stecken. Trotz aller Vorsicht lässt sich ein Zeckenstich nicht vollends verhindern. Dieser bleibt meist auch unbemerkt, da der Speichel der Zecken betäubende Substanzen enthält. Deshalb sollte der Körper

gründlich von Kopf bis Fuß nach stecknadelkopfgroßen, schwarzen Pünktchen abgesehen werden. Dünne, feuchtwarme Hautstellen wie Kniekehle, Leiste, Achselhöhle, Schrittbereich oder Zehenzwischenraum sind besonders geschätzt.

► **Zecken sofort entfernen**

Dazu wird eine Zeckenzange oder -karte bzw. spitze Pinzette dicht über der Haut angesetzt und die Zecke, ohne das Tier dabei zu quetschen, vorsichtig herausgezogen. Erst anschließend ist die Einstichstelle zu desinfizieren. Je kürzer die Zecke saugt, umso geringer ist auch das Risiko, dass dabei Krankheitserreger überwechseln.

► **Auf mögliche Krankheitsanzeichen achten**

Selbst dann muss nicht automatisch eine Krankheit ausbrechen, zumal längst nicht jede Zecke mit Viren oder Bakterien verseucht ist. Treten jedoch in der Folgezeit grippeartige Beschwerden auf oder bildet sich um die Stichstelle ein Hof mit einer roten Umrandung, können dies Alarmzeichen für eine Infektion sein. Der Betroffene sollte umgehend einen Arzt aufsuchen.

Text: © Deutsches Grünes Kreuz

Sie haben Fragen?



Wir beraten Sie gern, fachkundig und individuell!

Ihr Apotheker Rudolf Strunk

und das Team **Alte Apotheke** – Breite Str. 14 – 45657 Recklinghausen

Sie erreichen uns

Mo – Fr:
Sa:

08.15 – 18.30 Uhr
08.30 – 14.00 Uhr

Telefon:

02361 - 23777

Fax:

02361 - 21490

E-Mail:

alte-apotheke-re@t-online.de

Internet:

www.alte-apotheke-re.de